

# Gesunde Mobilität für alle? Benachteiligung im Blick

1.11.24. 13:30-16:30  
12 TN

Protokoll: Moritz Kaiser

Referent: Karsten Valerius

## Vorstellung

Alltagswege - eigene Beispiele

Mobilität kein Zweck an sich, sondern um Menschen zu treffen und gesellschaftlich teilzuhaben

Allgemeine Gesundheitseffekte Verkehr

Lärm: Anfahren, Bremsen, Rollen: ab 30 km/h Rollen am relevantesten

Luftverschmutzung: v.a. in städtischen Gebieten

Unfälle → durch Motornormaktivität nicht hinterfragt

Wort "Unfall" schon Problem, weil passiv/unabwehrbar/keine Schuld

mit zusätzlichen Effekte Gesundheit, Klima, Verstärkung...

## Perspektivwechsel

Privilegien

"wheel of privilege and power" (Rad der Macht und Privilegien)

eigener Alltagsweg aus benachteiligter Perspektive: Was darf, wie besser?

Mobilitätsbezogene gesundheitliche Ungleichheit

Unfälle

Abgase: in niedriger Höhe mehr → Kinder, Rollstuhl, ... besonders betroffen

Armut: weniger Teilnahme an Verkehr, gleichzeitig durch Wohnort mehr Belastung

guter Gedanke auf [mobileinclusion.de](http://mobileinclusion.de)

weniger Teilhabe durch Hindernisse bei Beeinträchtigung

bähnlich

Information

Behinderung durch Kontext (Beeinträchtigung) ~~vs.~~

Konflikte & Synergien sozial-gerechter + ökologischer Maßnahmen

Gesellschaftliche Verantwortung für gesundheitliche Chancengleichheit

Inequity: Chancenungleichheit

Equality: Gleichbehandlung

Equity: Gerechtigkeit

Justice: Gerechtigkeit

How to "up-stream-impact"?

gesellschaftliche Widerstände up-stream, gegen den Strom

Maßnahmen

sozial gerecht

ökol. verträglich

ökologisch belastend

sozial ungerecht

soz.-ökol. Fußabdruck

sozialer Einfluss

soz. ökol. Handabdruck

Brainstorming-Session zur Stärkung benachteiligter: Mini-Maßnahme

## Take Home Messages

wichtig, sich in Position Benachteiligter hineinzuversetzen

aber auch notwendig, sie in Planung besser Welt einzubringen

Schinderung entsteht durch Kontext

Veränderung gesamtgesellschaftlich ist "up-stream", viele Widerstände, zäh